

Editorial



Bestimmen Sie mit!

Nur schon die Tatsache, dass Sie unser «Gemeindeinfo» durchblättern und diesen Text lesen, freut mich. Es zeigt mir, dass Sie sich für unsere Dorfgemeinschaft interessieren.

Es ist ja auch viel in Bewegung in Cham. Nächsten Frühling können wir darüber abstimmen, ob im Schlosspark von St. Andreas neue Wohnungen gebaut werden können oder ob der Park unbebaut bleiben soll. Wir werden darüber entscheiden, ob wir eine ganze Umfahrung haben wollen oder ob uns die beiden inneren Teilstücke genügen. Früher oder später werden wir wählen können, ob wir im Zentrum einen mutigen Schritt tun wollen, indem wir den Durchgangs-

verkehr konsequent auf die neue Umfahrung leiten oder ob wir uns damit begnügen wollen, den Durchgangsverkehr zu bremsen. Es braucht viele Entscheidungen in nächster Zeit, und es freut mich, wenn Sie sich mit Ihrer Meinung und Ihrem Stimmzettel daran beteiligen.

Nirgends in der Welt haben Stimmbürgerinnen und Stimmbürger so weit reichende Möglichkeiten, in das Geschehen in der Gemeinde einzugreifen, wie bei uns in der Schweiz. Nutzen wir diese Rechte!

Dreimal im Jahr sind Sie eingeladen, an der Gemeindeversammlung teilzunehmen. Im Durchschnitt kommen rund 200 Personen zusammen, also etwa zwei bis drei Prozent der über 9'000 Stimmberechtigten. Ich finde diese Stimmbeteiligung noch zu gering.

Kommen Sie an die nächste Gemeindeversammlung vom 11. Dezember. Es wird spannend: Es geht um unser Budget, um die Schulhäuser in Hagendorn und im Gebiet Eichmatt und um die ehemalige Hirsgartenbadi. Auch da können Sie mitbestimmen.

Charles Meyer, Gemeinderat

Aus dem Gemeinderat

7. August 2006

Der Gemeinderat

- erteilt **Markus Bütler**, Cham, die **Betriebsbewilligung für die Kindertagesstätte «Kita Waha»** für maximal 10 Kinder von 2 Jahren bis zum Kindergartenalter.
- genehmigt die **Schlussabrechnung** der Eröffnungsfeier des neuen Ökiohofs/Fuhrwerks.
- erteilt **Paul Streuli**, Hagendorn, die **gastgewerbliche Bewilligung** zur Alkoholabgabe im **Restaurant Leue**, 6332 Hagendorn während der üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen. Der Ausschank im Freien ist nur bis 22.00 Uhr gestattet.

21. August 2006

Der Gemeinderat

- diskutiert mit dem **Gemeinderat Steinhäusern** aktuelle gemeinsame Problemstellungen.
- verabschiedet die **Vernehmlassung** zu den geplanten Anpassungen am **Kantonalen Richtplan** an das kantonale Amt für Raumplanung.
- beschliesst ab dem 1. Januar 2007 für sämtliche gemeindeeigenen öffentlich zugänglichen Gebäude ein **Rauchverbot**. Für kommerziell genutzte Räumlichkeiten wie den Lorzensaal und den Gemeinschaftsraum im Fuhrwerk kann

Aus dem Gemeinderat

mittels einer Raucherregelung davon abgewichen werden.

- beschliesst die **Zuständigkeits- und Organisationsverordnung**, die ab dem 1. Januar 2007 Gültigkeit hat.
- schafft die **Vorurne**, die noch bis Ende Jahr im Mandelhof jeweils am Samstag vor der Abstimmung von 10.00 bis 11.00 Uhr geöffnet ist, aufgrund der schwachen Nutzung per 1. Januar 2007 ab.

4. September 2006

Der Gemeinderat

- nimmt Kenntnis von den bisherigen Erfahrungen mit dem **neuen Schulleitungsmodell**.
- diskutiert mit den **Chamer Kantonsratsmitgliedern** aktuelle Problemstellungen und informiert diese über die jeweilige Haltung des Gemeinderates.
- verabschiedet die **Vernehmlassung zur Verordnung zum Kinderbetreuungsgesetz** an die Direktion des Innern des Kantons Zug.
- bestätigt die **stille Wahl** des Gemeindepräsidenten (unter Vorbehalt der Wahl in den Gemeinderat) und des Gemeindeforschreibers und ordnet die **Wahl** für fünf Mitglieder des Gemeinderats, fünf Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission sowie das Präsidium der Rechnungsprüfungskommission an.
- erteilt die Bewilligung zur Erstellung einer **provisorischen Rampe als Baustellenzufahrt** für die Renovation des Altersheims Bühl.

11. September 2006

Der Gemeinderat

- erteilt Fron Gojani, Arth, die **gastgewerbliche Bewilligung** zur Alkoholabgabe im **Spielpalast Neudorf**, 6330 Cham während der üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- erteilt Luzia Schieker, Ahtwil, die **gastgewerbliche Bewilligung** zur Alkoholabgabe im **La Golosa Caffetteria Gelateria**, 6330 Cham während der üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen. Der Ausschank im Freien ist nur bis 22.00 Uhr gestattet.
- erteilt Emanuel Capaul, Horgen, die

Bewilligung zum Kleinhandel mit gebrannten Wassern im Otto's, 6330 Cham ohne besondere Auflagen und Bedingungen. Der Ausschank im Freien ist nur bis 22.00 Uhr gestattet.

- erteilt Nathalie Stutz, Hermetschwil, die **Bewilligung zum Kleinhandel mit gebrannten Wassern im Jacaranda Teehaus**, 6330 Cham ohne besondere Auflagen und Bedingungen.

18. September 2006

Der Gemeinderat

- bewilligt die **Öffnung der Verkaufsgeschäfte** am Freitag, 8. Dezember 2006 und am Sonntag, 17. Dezember 2006 von 10.00 bis 17.00 Uhr.
- unterstützt das Anliegen der kantonsrätlichen Motion zur Änderung des Gesetzes über den Feuerschutz, dass ein **Feuerverbot auf kantonaler Ebene** künftig durch den Regierungsrat erlassen werden kann.
- erteilt Urs Buob, Baar, die **gastgewerbliche Bewilligung** zur Alkoholabgabe in der **malabar lounge**, 6330 Cham während der üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- beantragt der Sicherheitsdirektion des Kantons Zug, während dem Umbau im Altersheim Büel, während dem die Bewohner/innen im Kloster Heiligkreuz wohnen, vor und nach den Klostergebäuden auf der Heiligkreuzstrasse die **Signalisation «Spital»** anzubringen.
- benennt die heutige **Bushaltestelle «Allmend»** auf Empfehlung der Verkehrskommission hin in neu **«Chamerried»** um.
- verabschiedet die **Vernehmlassung zur interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich** an die Direktion für Bildung und Kultur.
- verabschiedet die **Vernehmlassung zur Teilrevision des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über den Wald** an die Direktion des Innern.

Bewilligte Gesuche August 2006 bis September 2006

Gesuchsteller	Hammer Retex AG, Sinslerstrasse 67, 6330 Cham
Objekt	Abbruch EFH/DEFH/REFH und Nebenbauten, Neubau 5 MFH Wohnüberbauung Herrenmatt
Ort	Mööslimattstrasse
Gesuchsteller	Herr Markus Matter, Friesenschäm, 6330 Cham
Objekt	Neubau Liegehütten mit Auslauf und Mistlagerplatz
Ort	Pfadweid
Gesuchsteller	Stiftung Altersheim Cham p.A. Karl Bienz, Gartenstrasse 5, 6330 Cham
Objekt	Provisorische Rampe als Baustellenzufahrt
Ort	Rigistrasse
Gesuchsteller	Herr Thomas Rickenbacher, Spiess, 6330 Cham
Objekt	Anbau Holzpelletsraum und Balkon, Stöckli Spiess
Ort	
Gesuchsteller	Herr Peter Furrer, Grindelhof, 6330 Cham
Objekt	Umbau Milchviehstall in Laufatal und Neubau Liegehalle
Ort	Grindelhof
Gesuchsteller	Frau Corine Don, Rütliweid 4, 6330 Cham
Objekt	Neubau Schopf
Ort	Rütliweid 4
Gesuchsteller	Herr Peter Rast, Bergackerstrasse 31, 6330 Cham
Objekt	Sonnenkollektoren dachintegriert
Ort	Bergackerstrasse 31
Gesuchsteller	Papierfabrik Cham AG, Fabrikstrasse, 6330 Cham
Objekt	Anbauten Gebäude «Durolux»
Ort	Fabrikareal

Aus dem Gemeinderat

Chamer Bevölkerungsumfrage «Gemeinde-Thermometer»:

Überdurchschnittliches Echo

Die Gemeinde Cham hat im September ihre angekündigte Befragung der Bevölkerung durchgeführt. Um statistisch repräsentative Ergebnisse zu erzielen, wurden rund 1'400 Bewohnerinnen und Bewohner nach einer Zufalls-Stichprobe ausgewählt, die zur Teilnahme am «Gemeinde-Thermometer» eingeladen wurden. Die Oberstufenschüler/innen, die selber im Rahmen der Schule auch an der Befragung teilnahmen, haben die bewusst umfangreich gefassten Fragebogen mit viel Einsatz an die Empfängerinnen und Empfänger verteilt. Das Echo war überdurchschnittlich gross: Bei zwei Dritteln der privaten Empfänger/innen haben die Jugendlichen die Fragebogen

wieder einsammeln und in die Verarbeitung bringen können.

Es handelt sich um eine umfangreiche Befragung, die ein reiches Bündel an Ergebnissen liefern wird. Gegenwärtig erfolgt die sorgfältige Auswertung der Antworten durch ein soziologisches Institut. Über die aus der Umfrage gewonnenen Erkenntnisse und Rückschlüsse werden wir in einem nächsten «Gemeindeinfo» informieren.

Der Gemeinderat Cham dankt allen Einwohnerinnen und Einwohner sehr, die sich an dieser Umfrage beteiligt und kostbare Zeit dafür eingesetzt haben. Das ist eine spezielle Form aktiver Mitwirkung am Geschehen in unserer Gemeinde, die für Weichenstellungen in unsere Zukunft wertvoll ist. Ebenso geht ein herzlicher Dank an die lokale Agentur Quint, die die Projektleitung sicher-



gestellt hat sowie an die Schülerinnen und Schüler und die Lehrerschaft, die mit ihrem grossen Engagement einen reibungsamen Ablauf der Bevölkerungsumfrage sichergestellt haben.

Aus der Verwaltung

Personelles

Neue Mitarbeiterin

Die in der Gemeindebibliothek frei werdende Stelle haben wir besetzen können: Am 1. Dezember 2006 wird Gabriele Bernet ihre Arbeit (mit einem 30%-Pensum) aufnehmen.

Finanz- und Verwaltungs- abteilung

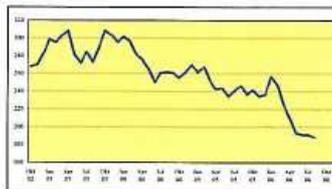
Einwohner/innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham betrug Ende August 2006 13'825 Personen (ohne Wochen-aufenthalter/ innen).



Arbeitslose Einwohner/innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/innen beträgt per Ende August 2006 189 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,4 Prozent beträgt.



Zivilstandsamt

Das Zivilstandsamt Kreis Cham-Ennetsee erweitert auf vielseitigen Wunsch von heiratwilligen Brautpaaren seine Trauungszeiten.

Ab dem 1. Januar 2007 stehen die drei bewährten Traulokale im Gemeindehaus Mandelhof, im Restaurant Milchsüdi und in der Villa Vilette zu folgenden Zeiten für Ziviltrauungen zur Verfügung:

Montag – Freitag 08.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 17.00 Uhr anstatt wie bisher nur bis 16.00 Uhr.

Am Montag kann die letzte Trauung neu noch um 17.30 Uhr durchgeführt werden (dies jedoch nur im Gemeindehaus Mandelhof). Wir hoffen den zukünftigen Brautpaaren damit eine optimale Dienstleistung anzubieten.

Bei Fragen steht Ihnen der Leiter des Zivilstands- und Erbschaftsamtes Rolf Steinmann gerne zur Verfügung (rolf.steinmann@cham.zg.ch oder Tel. 041 784 47 19).

Aus der Verwaltung

Bauabteilung

Pflanzgärten in der Gemeinde Cham

Wie Sie der Homepage und verschiedenen Veranstaltungshinweisen entnehmen konnten, findet heuer das Jahr des Gartens statt. Aufgrund dieses Jahresmottos möchten wir Sie gerne wieder einmal darauf aufmerksam machen, dass es in der Gemeinde Cham verschiedene Pflanzgärten gibt, die von Jung und Alt mit viel Eifer und Elan gepflegt und gehegt werden. Jetzt im Sommer ist es eine grosse Freude, einen Rundgang durch die Gärten zu machen und die blühenden, verschieden farbigen Blumen, das Gemüse, die Salate und die Tomaten gedeihen zu sehen. Dabei kann man auch erahnen, dass hinter dieser Blüten- und Pflanzenpracht grosse Arbeit steckt. Alle «Pflanzgärtler» finden es toll, sich im Sommer selbst mit Gemüse und Salaten zu versorgen. Für die Familien ist es

schön, den Kinder zeigen zu können woher Gemüse, Salate etc. stammen und der direkte Kontakt mit der Natur wird auch sehr geschätzt.

Die drei gemeindlichen Pflanzgartenstandorte sind zurzeit der Pflanzgarten im Städtlerried, der Pflanzgarten in Friesencham und der Pflanzgarten Kleineseln. Längerfristig werden die Pflanzgärten im Städtlerried durch neue Pflanzgärten im Gebiet Moos ersetzt. Dieses Gebiet im Moos wurde in der laufenden Ortsplanungsrevision neu ausgeschrieben.

Insgesamt stehen heute 109 Parzellen zur Verfügung. Der Mietzins beträgt pro Jahr CHF 100.00 pro Parzelle. Zurzeit sind alle Parzellen vermietet, es kommt jedoch ab und zu (bedingt durch Wegzüge etc.) zu Mieterwechsel. Bei Interesse an einer Pflanzparzelle können Sie sich bei Prisca Martinelli, 041 784 47 30 auf eine Warteliste setzen lassen.



Sozial- und Gesundheitsabteilung

Der Alltag prägt Ihre Gesundheit: Bewegung – Ernährung – Entspannung

Bewegung Ernährung und Entspannung sind drei wichtige Faktoren, mit denen Sie Ihre Gesundheit täglich positiv beeinflussen können. Wenn Sie in Ihrem Alltag diese drei Punkte angemessen berücksichtigen, fördern Sie Ihr Wohlbefinden. Die Sozial- und Gesundheitsabteilung möchte Sie auf diesem Weg unterstützen, indem wir zu den drei Bereichen kostenlose Kurse anbieten. Zum Thema «Bewegung» haben wir im Frühsommer einen Einführungskurs in die Sportart Nordic Walking (gehen mit Stöcken) ausgeschrieben. Alle Kurse waren ausgebucht und haben den Teilnehmenden Lust und Freude an der Bewegung vermittelt. Nun folgt ein Kurs zum zweiten zentralen Punkt unserer «Gesundheitslehre»: ein Kurs zum Thema Ernährung. Wir bieten allen interessierten Frauen und Männern aus Cham einen kostenlosen Kurs «gesund und günstig kochen» an. Lernen Sie, dass gesund kochen nicht viel kostet und erst noch schmackhaft ist. Sie werden zusammen mit der Kursleiterin ein Menü zubereiten und viele wertvolle Informationen und Tipps für eine gesunde Ernährung im Alltag bekommen.

Es stehen vier Gratiskurse zur Auswahl, die an folgenden Tagen stattfinden:
 Samstag, 30.09.06 von 09.00 bis 12.00 Uhr
 Mittwoch, 04.10.06 von 19.00 bis 22.00 Uhr
 Samstag, 28.10.06 von 09.00 bis 12.00 Uhr
 Freitag, 03.11.06 von 09.00 bis 12.00 Uhr
 Die Kurse finden in der Küche des Schulhauses Städtli 1, Johannisstr. 14, Cham statt. Der Anmeldeschluss ist jeweils fünf Tage vor dem Kursdatum. Machen Sie mit und melden Sie sich an unter Telefon 041 784 47 49 (Dienstag bis Freitag).

Bereits sind wir an der Vorbereitung eines Kurses zum Thema Entspannung. Die entsprechenden Durchführungsdaten werden im Amtsblatt mitgeteilt. Ihre Rückmeldung und Ihre Meinung zu den angebotenen Kursen und / oder zum Thema Gesundheit interessieren uns.

Wir freuen uns über Zusendungen an netzwerk@cham.zg.ch. Machen Sie mit!

Aus der Verwaltung

Sicherheits- und Verkehrsabteilung

Feuerwehr

Batteriebetriebene Rauchmelder – Sicherheit die sich bewährt

Der Feuerwehr wird immer wieder die Frage gestellt, wie man sich in verschiedenen Situationen gegen Feuer schützen kann. Eigentlich ist es gar nicht so schwierig, diese Frage zu beantworten, denn die richtige Vorsorge bestimmt meistens den Verlauf der Situation. Der schwierigste Punkt ist das Ereignis selbst, denn es ist nicht vorhersehbar. Darum ist es wichtig, dass man sich von fachkompetenten Personen beraten lässt und dann die nötigen Massnahmen trifft. Wir möchten Ihnen



In diesem Haus war ein solcher Rauchmelder installiert und hat in Anbetracht der Situation einen Vollbrand des Gebäudes verhindert. Es ist eine günstige und effiziente Möglichkeit, um sich auf solche Gefahren vorbereiten zu können. Nutzen Sie sie und schützen Sie sich!

eine dieser Massnahmen aufzeigen, wie man sich in Gebäuden oder Räumen, die einen kleinen Brandschutz aufweisen, vorsorglich gegen Feuer schützen

kann. Diese Massnahme ist aber auch bei Neubauten in Räumen mit hoher Brandbelastung wie z. B. Waschküchen zu empfehlen. Es ist der batteriebetriebene Rauchmelder. Er ist praktisch in jedem grossen Fachmarkt oder bei der Feuerwehr Cham erhältlich und kann sehr schnell und einfach an den jeweilig festgelegten Standorten montiert werden. Der Kostenpunkt liegt je nach Modell zwischen CHF 40.00 und CHF 70.00 pro Stück. Diese Art von Brandschutz ermöglicht es uns, das Entstehen von Bränden frühzeitig zu erkennen und somit grösseren Schaden zu verhindern. Sie erinnern sich vielleicht noch an den Brand vom 21.07.2006 an der Zugerstrasse, wo durch Unachtsamkeit im Dachgeschoss eine Matratze in Brand geriet.



Die Gemeinde Cham ist um eine Tempo-30-Zone reicher

Gerade richtig zum Beginn der Sommerferien konnte im Quartier Löbern die Tempo-30-Zone installiert werden. Bis Ende September 2006 werden die Tempo-30-Zonen an der Flur- und Frauentalstrasse in Hagendorn und im Gebiet Enikon erstellt. Begehren für weitere Quartiere sind bereits beim Gemeinderat eingegangen.

Termine/Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Gartenjahr 2006: Besuch des stillen Gartens, Friedhofführung	Sonntag, 22. Oktober 2006	14.00 Uhr	Kirchplatz
Konferenz der sozial Tätigen und freiwillig Engagierten	Dienstag, 24. Oktober 2006	18.00 Uhr	Lorzensaal
Anlass 1 rund um Sterben, Tod und Bestattung:			
Den Tod verwalten - Die Stunde der Abrechnung	Dienstag, 24. Oktober 2006	20.00 Uhr	Saal ref. Kirche
Kantonale Wahlen	Sonntag, 29. Oktober 2006		Mandelhof
Anlass 2 rund um Sterben, Tod und Bestattung:			
Das Zeitliche segnen	Dienstag, 31. Oktober 2006	20.00 Uhr	Saal ref. Kirche
Anlass 3 rund um Sterben, Tod und Bestattung:			
Was Grabsteine erzählen	Samstag, 4. November 2006	10.00 Uhr	Friedhof Cham
Anlass 4 rund um Sterben, Tod und Bestattung:			
Wie man sich bettet, so liegt man	Dienstag, 7. November 2006	20.00 Uhr	Saal ref. Kirche
Anlass 5 rund um Sterben, Tod und Bestattung:			
Grenzen Erfahren	Dienstag, 14. November 2006	20.00 Uhr	Saal ref. Kirche
Abstimmungstermin	Sonntag, 26. November 2006		Mandelhof
Chomer Märt	Mittwoch, 29. November 2006		Kirchbühl
Gemeindeversammlung	Montag, 11. Dezember 2006	19.30 Uhr	Lorzensaal
Informationsveranstaltung «Leitbild der Gemeinde Cham»	Dienstag, 12. Dezember 2006	19.30 Uhr	Aula Röhrliberg
Abstimmungstermin	Sonntag, 11. März 2007		Mandelhof
Gemeindeversammlung (evtl.)	Montag, 19. März 2007	19.30 Uhr	Lorzensaal
Neuzuzüger/innen-Party	Mittwoch, 2. Mai 2007	19.00 Uhr	Lorzensaal
Cham Bau 007	Mittwoch, 6. Juni 2007	11.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 17. Juni 2007		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 25. Juni 2007	19.30 Uhr	Lorzensaal
Wirtschaftslunch	Dienstag, 18. September 2007	11.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin (Nationalratswahlen)	Sonntag, 21. Oktober 2007		Mandelhof
Konferenz der sozial Tätigen und freiwillig Engagierten	Dienstag, 30. Oktober 2007	18.00 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 25. November 2007		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 10. Dezember 2007	19.30 Uhr	Lorzensaal

Impressum

www.cham.ch

Redaktion: Gemeindeverwaltung Cham
Postfach 265, 6330 Cham
info@cham.zg.ch

Auflage: 7000 Ex, erscheint 6x jährlich
Satz/Druck: Heller Druck AG, Cham

Editorial

Die Schulinformationen der Schule Cham haben eine lange, wechselvolle Tradition. Mehr als zwanzig Jahre lang erschien der «Chomer Schulbär» als eigenständige Publikation, betreut von einem Redaktionsteam bestehend aus Vertreter/innen von Schulleitung und Angehörigen aller Schulstufen. Für die zwei jährlichen Hauptausgaben mit einem Umfang von rund 24 Seiten wurde viel Herzblut investiert und viele Themen rund um die Schule aufgegriffen und thematisiert.

Um eine weitere Verbreitung zu erreichen und aktuellere Informationen zu gewährleisten, wurden die Schulinformationen dem «Chomer Bär» angegliedert. Allerdings sind sie dort im «bunten Meldungs mix» etwas untergegangen und waren redaktionell nicht selbständig.

Mit der Eingliederung in die «Gemeinde-info» haben die Schulinformationen ihren definitiven Platz gefunden. In diesem Zusammenhang haben wir Layout, Rubriken und Erscheinungsbild geändert und der Gemeinde-info angepasst. Seit der letzten Nummer ist die Verantwortung für diese Publikation vom Rektor an ein Redaktionsteam bestehend aus Vertreter/innen der Schulhäuser unter Leitung von Ueli Zberg und Peter Schenker übertragen worden. Gerne werden wir uns bemühen interessant, farbig und aktuell zu berichten und die vielen Facetten des Schulalltags wiederzugeben. Wir wünschen viel Spass beim Lesen der Schulinfo!

Ueli Zberg, Peter Schenker

1984

Chomer  Schuelbär

1993

Chomer  Schuelbär

1997

CHOMER
Schuelbär

2000

CHOMER
SCHUELBAR

Titelschiffung aus verschiedenen Jahrzehnten

Schulalltag

Die «Denkfabrik Bättig – Woodtli» ist jetzt eingerichtet!

André Woodtli, seit April 2006 Rektor der Schule Cham, und Konrektorin Daniela Bättig, die ihr Amt schon seit einigen Jahren ausübt, geben im nachfolgenden Interview Auskunft über die ersten Monate ihrer gemeinsamen Tätigkeit.

Wie ist eure Zusammenarbeit angelaufen?

Daniela Bättig: Sehr gut, da es mir schnell einmal gelungen ist, den Menschen «André Woodtli» und seine Arbeitsphilosophie zu spüren. Wir stellen ja ein Mini-Team dar, da ist die Beziehungsebene die entscheidende Grundlage.

André Woodtli: Tja, da stimmen wir schon überein ... Für mich war es aber erst einmal eine grosse Umstellung. In meiner vorherigen Tätigkeit als Leiter des sozialpädagogischen Zentrums Gfellergut war ich ja der CEO und durfte oder musste letztendlich die Entscheide alleine fällen. In der Schule Cham bilden Daniela und ich, wie gesagt, ein Team.

Daniela Bättig: ... und dieses Team muss auch gemeinsame Vorstellungen und Ideen entwickeln.

André Woodtli: Genau! Die «Denkfabrik Bättig-Woodtli» ist jetzt eingerichtet!

Und welches sind eure gemeinsamen Vorstellungen bezüglich der Schule Cham?

André Woodtli: Zu unserem Grundverständnis gehört es, die Schule Cham als eine Organisation zu begreifen. Schliesslich arbeiten in unserem Betrieb über 250 Mitarbeitende, das braucht entsprechende Organisationsstrukturen. Die Organisation muss laufend weiter entwickelt werden, dazu braucht es eine entschiedene Ausrichtung und es muss klar sein, was man von uns verlangt. Wie bei jeder Organisation kommen auch für unsere Schule viele Impulse aus der sogenannten Umwelt.

Daniela Bättig: ... zum Beispiel: neue Lehrpläne wie Frühenglisch und Computereinsatz oder politische Initiativen wie die erweiterte Betreuung. Ich stimme im übrigen mit André überein, dieses Bewusstsein der Organisation lässt sich noch vertiefen.

Und worin besteht die Aufgabe des Rektorats in dieser Organisation?

Daniela Bättig: In einer gesunden Organisation unterrichten gesunde Lehrer und Lehrerinnen. Unser Job ist es, kurz gesagt, für diese Gesundheit zu sorgen.

Welche Eindrücke hast du in den ersten Wochen deiner Tätigkeit als Rektor gewonnen?

André Woodtli: Das Engagement, die Kompetenz, die Fachlichkeit und die Leistungsbereitschaft der an unserer Schule tätigen Menschen hat mich überzeugt. Die Schulsituation generell stimmt mich aber auch nachdenklich. Stichworte hierzu sind etwa: unterschiedliche Vorstellungen zum Bildungsauftrag, teilweise unverdaute Reformen, eine Vielzahl neuer und zusätzlicher Aufgaben. Ja, das beschreibt es wohl am besten: überzeugt und nachdenklich!

Inwiefern hat sich deine Arbeit nach dem Rektorenwechsel verändert?

Daniela Bättig: Nach acht Jahren Schulleitungsarbeit haben Thomas Dietziker



Schulalltag

und ich unsere Arbeit und Arbeitsweise sehr gut gekannt. Für das neue Team geht es vermehrt auch darum, Bestehendes zu reflektieren und zu hinterfragen. Ich erlebe das für die Schule und für mich als eine grosse Chance.

Welche Aufgaben nimmt das Rektorat eigentlich wahr?

André Woodtli: Das Rektorat stellt das Management sicher: Organisieren, steuern, entwickeln und führen. Eigentlich wie in jeder anderen Organisation auch. Konkreter heisst das für uns, den sehr selbständig geleiteten Schulhäusern gute Rahmenbedingungen zu sichern, die Schulhausleiter und -leiterinnen in ihren Tätigkeiten zu unterstützen. Zudem hat das Rektorat nach wie vor vielfältige administrative Aufgaben zu bewältigen.

Gibt es zwischen Rektor und Konrektorin eine feste Aufgabenteilung?

Daniela Bättig: Nein. Beide machen alles.

André Woodtli: Das ist einer unserer Arbeitsgrundsätze ... (zu Daniela) weisst du, woran ich denke?

Daniela Bättig: Natürlich! Wir haben schon bei unserem ersten Vorstellungsgespräch darüber diskutiert, dass wir uns in unserer Zusammenarbeit nicht auf bestimmte Stärken und Schwächen fixieren wollen. Wenn man sich zu sehr ergänzt, behindert man sich auch in der Entwicklung!

Wohin steuert die Schule Cham in naher Zukunft?

André Woodtli: Das Wort ‚steuert‘ gefällt mir schon mal. Wir treiben nicht, wir wollen das Schiff wirklich steuern! Daniela und ich haben uns in den letzten Wochen viel Zeit genommen, um zusammen mit den Schulhausleitern und -leiterinnen und der Lehrerschaft den Kompass richtig einzustellen.

Daniela Bättig: Soll ich dann wieder konkreter werden? In den meisten Themen gibt der Kanton die entscheidenden Rahmenbedingungen vor und wir sorgen für die Umsetzung. Aktuelle Themen sind: Qualitätsmanagement, integrative Schulungsformen, Fremdsprachenentscheid.



André Woodtli: Darf ich auch noch konkret bleiben? Wir müssen uns ab der Primarschule daran gewöhnen, dass es nicht mehr heissen wird: eine Klasse = eine Lehrperson. Diese Gleichung stimmt ja schon heute nicht mehr, in Zukunft wird die Klasse als Grösse aber noch weiter an Bedeutung verlieren. Aus unserer Sicht gehen mit dieser Entwicklung auch Verluste einher: Die Klasse beheimatete Lehrpersonen und Schüler gleichermaßen. Und diese Heimat stellt in Zukunft noch stärker das ganze Schulhaus als «pädagogischer Ort» sicher.

Lehrpersonen klagen vermehrt über die ständig wachsenden Aufgaben, über die zunehmend fehlende Wertschätzung und behaupten, der Bildungsauftrag sei immer schwieriger zu erfüllen.

André Woodtli: Diese Befindlichkeit kann ich durchaus nachvollziehen. Leider litten die zahlreichen Schulreformen der letzten Jahre aus Sicht der Betroffenen darunter, dass Aufwand und Ertrag nicht in ein ausgeglichenes Verhältnis kamen. Und Lehrpersonen dürfen ja, was ihre Arbeit betrifft, ebenfalls nachdenklich sein, genauso wie Rektoren oder andere Bildungsexperten ...

Was bereitet euch Freude, was verursacht Frust?

Daniela Bättig: Reden wir hier doch nur von der Lust: Wenn nämlich das Arbeitsklima lebendig und anregend ist, fällt kein Alltagsfrust ins Gewicht.

André Woodtli: Weisst du was? Zustimmung! Und für mich ist es spannend und überaus bereichernd, gemeinsam mit einem Schulprofi wie dir diese Schule zu leiten.

Martin Mühlebach

Farbige Fenster zum Schulanfang

Die Arbeitsgruppe «Kultur» des Schulhauses Städtli 1 liess sich beim diesjährigen Schulstart etwas ganz Besonderes einfallen: Jede Schulklasse verzierte am Ende der ersten Woche ein Schulzimmer einer anderen Klasse. Diese Idee stiess bei allen Beteiligten auf grossen Anklang. Sogar der Kindergarten wirkte dabei tatkräftig mit. In den Klassenzimmern wurde geschnitten, geklebt und gemalt, bis schliesslich wunderbare Fensterdekorationen entstanden. In diesen farbigen Schulzimmern muss man sich einfach wohl fühlen.

Daniel Keller





Schulalltag

Sportmorgen in der Schule Hagendorn

Es war Dienstagmorgen, der 12. September 2006, welcher für Lehrer und Schüler der Schule Hagendorn ein etwas spezieller Tag werden sollte. Denn in der Schule Hagendorn fand der Sporttag, der leider vor den Sommerferien abgesagt werden musste, mit den Kinder vom 2. Kindergartenjahr bis und mit den 6. Klässlern statt.

Beim Aufstehen sah das Wetter gut aus. In der Schule waren einige Lehrer schon früh damit beschäftigt, die verschiedenen Posten aufzustellen, an denen sich die Kinder später sportlich betätigen konnten. Einzelne Kinder waren schon vor dem Aufstellen startbereit und sehr gespannt auf diesen Morgen. Gegen 08.00 Uhr wimmelte es nur so von Kindern auf dem Schulareal. Da und dort wurde geschwätzt und gespielt. Doch plötzlich schlug das Wetter um. Zuerst fielen nur einige kleine Tropfen. Wir hofften, dass es nicht mehr würden, aber leider hatten wir uns getäuscht. Es regnete plötzlich wie aus Kübeln. Ja, damit hatten wir eigentlich nicht gerechnet! Trotz des kleinen Wetterumbruchs wollten wir den Sportmorgen durchführen



und hofften, dass sich die Wolken schnell leeren und die Sonne wieder zum Vorschein kommen würde. In gemischter Zusammensetzung besammelten sich darauf die 33 Gruppen in der Turnhalle. Während sich die Gruppen suchten und fanden, besserte sich zum Glück das Wetter ein bisschen. Nachdem die Kinder die wichtigsten

Informationen bekommen hatten, fielen auch die letzten Tropfen. Und schon ging es los. Die Gruppen stürmten aus der Turnhalle hinaus zu ihren ersten markierten Posten.

Von den insgesamt 17 Posten waren fünf obligatorisch an denen sie Punkte gewinnen konnten, welche später für die Rangierung wichtig waren. Mit Pferderennen, Fussparcour, Hindernislauf, 5-Liber-Werfen, Töggelen, Balancieren, Wasserstaffete und vielem mehr, verflog unser Sportmorgen im Handumdrehen. Etwas erschöpft und mit einem grossen Hunger kehrten die Kinder am Mittag nach Hause zurück. Alle Gruppen waren riesig gespannt auf die Rangverkündigung. Nach der Auswertung wurden die Gruppen zusammengetrommelt und die Rangliste wurde verlesen. Die tollen Geschenke der verschiedenen Sponsoren bereitete den Kindern grosse Freude. Dieser Sporttag wird uns in guter Erinnerung bleiben.

Herzlichen Dank den Lehrpersonen für Ihren Einsatz, den Kindern für ihre sportlichen Leistungen und den Sponsoren für die Geschenke.

*Für die Schule Hagendorn
Maria Marti*





Schulalltag

8. Chamer Schülerquadrathlon, Freitag 30.6.2006

Als um 14.00 Uhr der Startschuss zum 8. Schülerquadrathlon ertönte, stürzten sich fünf Mädchen ins Wasser des Hallenbades Röhrliberg in Cham. Die ganze Anfangsnervosität der Jugendlichen war verflogen und die erste Etappe, nämlich 300 m Schwimmen, konnte in Angriff genommen werden.



Nach dem ersten Wechsel war die erste Laufstrecke von 2.5 km in die Städtler Allmend zu absolvieren. Die ersten Mädchen waren nach ca. 9 Minuten



schon beim zweiten Wechsel Laufen - Skaten. Mit den Inline Skates wurden zwei Runden auf dem Stumpen à 2 km gemeistert.

Anschließend musste mit dem Veb eine Hin- und Zurückstrecke von 3 km bewältigt werden, selbstverständlich wieder nach einem Wechsel. Das OK vom Schülerquadrathlon hat bewusst eine kurze, wenig befahrene Radstrecke gewählt, weil die Sicherheit beim Quadrathlon erste Priorität hat.



Der 4. und letzte Wechsel erfolgt vom Velofahrer zum Läufer, der dann vom Stumpen über das Eizmoos wieder ins Röhrliberg läuft.

Die besten Mannschaften erreichten das Ziel in einer Zeit von 40 Minuten und diejenigen der «Frauschafften» in einer Zeit von 53 Minuten.

Die anschließende Preisverteilung war geprägt von einer guten Stimmung unter den gesamten WettkämpferInnen. Wenn Jugendliche um die Wette strahlen, kann man davon ausgehen, dass es ihnen Spass gemacht hat – und damit ist auch das Ziel des OK's erreicht!

Frédéric Rüeger





Menschen

Cham Bayern / Cham Zug – Schulfreundschaft von hohem Wert

Seit über einem Jahrzehnt sind sich die Schulen Cham im Bayrischen Wald und die Schulen Cham/ZG freundschaftlich verbunden. Gegenseitige Besuche haben einen hohen kulturellen und sozialen Wert.

Zu Beginn der 90-er-Jahre lancierten André Dommann, Fridolin Beeler, Margrit Wespi und Werner Hürlimann den ersten Klassenaustausch zwischen den Schulen Cham im Bayrischen Wald und den Schulen Cham/ZG. Es war ein



unvergesslicher Pilotversuch, der voll einschlug. Die Pioniere erkannten schnell einmal den hohen kulturellen und sozialen Wert der gegenseitigen Besuche.

Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei nicht nur ein fremdes Land kennen; sie erfahren auch, wie die Menschen dort leben, wie sie arbeiten, denken und fühlen. Das fördert das gegenseitige Verstehen und hilft, unbegründete Vorurteile abzubauen. Es ist die Grundlage zu einer Völker verbindenden Freundschaft.

Freundschaft kennt keine Grenzen

Im Laufe der Jahre kamen immer neue Klassen der beiden Partnerstädte in den Genuss eines Schulaustauschs. Die deutschen Freunde lernten dabei unsere Schule, unser Land, unsere Traditionen



und Geschichte und unsere Gepflogenheiten kennen. Und bei den Gegenbesuchen widerfuhr uns Schweizern dasselbe. Ausflüge in den Bayrischen Wald und ins benachbarte Tschechien erweiterten den Horizont und vertieften die Freundschaft. Heinz Wyss, unser ehemalige Gemeindepräsident traf den Nagel auf den Kopf, als er sagte: "Es braucht keine Abstimmungen, um zu beweisen, dass Freundschaft keine Grenzen zeigt."

Nicht dem Spardruck opfern

Als jüngstes Beispiel der freundschaftlichen Bande dient die im Sommer in Cham/Bayern durchgeführte Schüler-Fussballweltmeisterschaft, an der Teams aus fünf Nationen teilnahmen. Mit dabei waren auch zwei Primar- und eine Sekundarschulklasse aus unserer Schule. Die gewonnenen Eindrücke und Erkenntnisse und die sprichwörtliche Gastfreundschaft, die unsere Kids erleben dürfen, sind weitaus wertvoller als ein aus zweiter Hand vermitteltes Wissen. Es ist zu hoffen, dass die Klassenaustausche der beiden Cham auch weiterhin stattfinden können und nicht dem immer mehr um sich greifenden Spardruck der

politischen Gremien zum Opfer fallen. Der dadurch entstehende Verlust der kulturellen und sozialen Werte wäre zu hoch.

Martin Mühlebach





Übrigens

Projekt Nichtrauchen auf der Oberstufe: Start ins vierte Jahr

Seit einigen Jahren beteiligen sich Klassen der Oberstufe am nationalen Projekt «Experiment Nichtrauchen». Es beabsichtigt Schüler/innen der Oberstufe rauchfrei zu halten und den Einstieg ins Rauchen zu verzögern oder aufzuhalten. Das BAG-Projekt dauert von Oktober bis Ende Mai. Die Klassen können in Kategorie A teilnehmen, wenn sich alle Schüler/innen verpflichten, während eines Jahres nicht zu rauchen. In Kategorie B fallen Klassen, welche einen bis zwei Raucher/innen haben (maximal 10%). Die Preise und die Wettbewerbsbedingungen können auf dem Internet unter www.experiment-nichtrauchen.ch nachgeschaut werden.

Weil für die Schweiz bei weit mehr als 2000 teilnehmenden Klassen die Chance auf einen Preisgewinn sehr klein ist, hat die Schulleitung für die Chamer Oberstufenschüler schon vor Jahren eigene Preise und erweiterte Bedingungen festgelegt.

Obwohl für erfolgreiche Klassen ein Beitrag für die Klassenkasse gesprochen wird (Fr. 150.- in Kat A, Fr. 75.- in Kat B) steht das Finanzielle nicht im Vordergrund. Weil wir die längerfristige Teilnahme fördern wollen, erhalten Klassen im ersten Jahr einen halben Tag «unterrichtsfrei» für Klassenaktivitäten. Bei zwei Jahren erfolgreicher Teilnahme einen ganzen und bei drei Jahren 2 Tage «unterrichtsfrei». So konnten einige Abschlussklassen im letzten Sommer eine ganze Woche für ihre Abschlussreise einsetzen, anstatt drei Tage wie sonst üblich.



Allerdings haben wir auch strengere Bedingungen: Schüler/innen müssen länger rauchfrei sein, das «Chamer Projekt» startet rund zwei Wochen nach Schulbeginn und endet kurz vor dem Schuljahr. Zudem werden in Stichproben Rauchttests durchgeführt. Diese beruhen auf einem Speicheltest und sind zuverlässiger als anderswo durchgeführte Proben der Atemluft.

Allerdings ist nach wie vor Ehrlichkeit gefragt: Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, sich bei ihrer Lehrperson zu melden, wenn sie geraucht oder geschnupft haben. Sie sollen nicht ungegerechtfertigt einen Preis erhalten. Dazu werden sie auch regelmässig befragt und einige Klassen sind dank Selbstdeklaration der Schüler/innen ausgeschieden, bevor überhaupt ein Test durchgeführt wurde.

Experiment NichtRauchen
Hier die Resultate vom letzten Jahr:
14 beteiligte Klassen mit 228 Schüler/innen (mehr als die Hälfte)
6 Klassen mussten während des Jahres aufgeben.
8 Klassen haben bis zum Schluss durchgehalten, 5 in A, 3 in B

Auch für das laufende Jahr haben sich rund 200 Schüler/innen eingeschrieben. Zudem beteiligen sich auch einzelne Klassen der 6. Primar, wie auf der oben erwähnten Internetseite ersichtlich ist. Wir wünschen gutes Gelingen!

Peter Schenker

Schulagenda

Anlässe:

Informationsabend:

Übertritt in die Oberstufe
Montag, 13.11.2006, 19.30 Uhr, Lorzensaal
Vortrag von *André Woodtli, Rektor, Cham*:
Disziplin lehren – Chancengleichheit wahren
Montag, 20.11.2006, 19.30 Uhr, Kirchbühl 2

LehrerInnen Weiterbildung:

Mittwoch, 22.11.2006
Oberstufe unterrichtsfrei Röhrliberg

Weihnachtssingen:

Montag: 4., 11., 18.12.2006
09.30 bis 10.00 Uhr Kirchbühl

Adventsfenster:

Donnerstag, 7.12.2006 Städtli 2

Schulbesuchstag für alle Stufen:

Freitag, 15.12.2006

Einschulung in die 1. Klasse:

Montag, 15.01.2007, 19.30 Uhr, Lorzensaal

Kindergarteneintritt:

Montag, 22.01.2007, 19.30 Uhr, Lorzensaal

Ferienplan 2006/07

Allerheiligen:

Mittwoch, 1. November 2006

Herbstkonferenz:

Mittwoch, 15. November 2006

Chamer Markt:

Mittwoch, 29. November 2006

Maria Empfängnis:

Freitag, 8. Dezember 2006

Weihnachtsferien:

Samstag, 23. Dezember 2006 –
Sonntag, 7. Januar 2007

Sportferien:

Samstag, 3. Februar 2007 –
Sonntag, 18. Februar 2007

Fasnacht:

Montag und Dienstag,
19. und 20. Februar 2007

Ostern:

Karfreitag, 6. April 2007 –
Montag, 9. April 2007

Frühlingsferien:

Samstag, 14. April 2007 –
Sonntag, 29. April 2007

Sommerferien:

Samstag, 07. Juli –
Sonntag, 19. August 2007

Herbstferien:

Samstag, 6. Oktober 2007 –
Sonntag, 21. Oktober 2007